

1350

ZUM TAGE DER DARSTELLUNG

BETRACHTUNG
VON LEONHARD FAESCH
PROPHET M. D. APOSTEL
1873

ZUM TAGE DER DARSTELLUNG

Betrachtung von Leonhard Faesch
Prophet m. d. Apostel
1873

„Ihr Männer, liebet eure Weiber, gleichwie Christus auch geliebt hat die Gemeinde und hat sich selbst für sie gegeben, auf dass Er sie heiligte, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, auf dass Er sie sich selbst darstellte als eine Gemeinde, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken oder Runzel oder des etwas, sondern dass sie heilig sei und unsträflich.“

Ephes. 5, 25-27

Die Menschwerdung des Sohnes Gottes, Sein gerechtes Leben, Sein tadelloser Wandel, Sein unschuldiger Tod, Seine herrliche Auferstehung und Erhöhung zur Rechten der Allmacht Gottes geben der ganzen Menschheit Gewähr und Versicherung, dass sie erlöst werden wird, dass sie unter dem Regiment des Menschensohnes Ruhe, Frieden und Seligkeit finden wird, so viele es annehmen wollen.

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN MAI 2004 /

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

In dem Erlösungswerk Jesu Christi ist die breiteste Grundlage gelegt für die Erlösung des ganzen Menschengeschlechtes, für alle Menschen, so viel ihrer gelebt haben und noch leben werden, und so viele es annehmen wollen.

In Jesu Christo ist die Quelle des Lebens, der Genesung, des Heiles, der Freude für alle Menschen eröffnet; wer da kommt, der braucht kein Geld - er kann umsonst schöpfen und trinken, so dass er nimmermehr dürste.

Was der heilige Jesus getan, gelitten und geduldet hat, Sein heiliges Ringen und Sterben hat solchen Wert in den Augen Gottes, dass es die Sünde der ganzen Welt tilgt, die Sünden jedes einzelnen Menschen, der es im Glauben annehmen will. Darum ist Jesus das Lamm, das der Welt Sünde hinwegnimmt.

Bei solchen Gedanken wird unser Herz mit Freuden erfüllt, es erweitert sich, und es gibt dem Troste Gottes Raum. - Wir lieben alle Menschen und nehmen ein Interesse für alle Menschen, denn sie sind unsere Brüder. Wir wissen auch, dass Gott solche Anstalten treffen wird, um das in Christo Jesu geschaffene Heil allen Menschen, die guten Willens sind, nahe zu bringen. Die uns - nach Raum und Zeit - entferntesten Geschlechter werden Gottes Wort ver-

nehmen. Diese allgemeine Menschenliebe, die wir in Gott und in Christo Jesu finden, hindert jedoch nicht, dass Gott nicht noch eine besondere, geheimnisvolle Liebe zu Seiner Kirche habe, und wie wir soeben aus dem Epheserbriefe vernommen haben, hat Er eine solche.

Der Epheserbrief zeichnet sich ganz besonders dadurch aus, dass er die innige Verbindung der Gemeinde mit Christo betont und erklärt. Um diese Verbindung klarzumachen, gebraucht er drei Bilder.

Gleichwie der Leib mit dem Haupte unzertrennlich verbunden sein soll, so die Gemeinde mit Christo.

Gleichwie der Mensch sich ein Haus baut, darin er wohnen will, so erbaut sich Gott einen geistlichen Tempel, darin Er alle die segnet, welche mit aufrichtigem Herzen vor Ihm erscheinen. - Dieser geistliche Tempel seid ihr. -

Gleichwie der Mann sich eine Gehilfin erwählt, welcher er besondere Liebe und Aufmerksamkeit erzeigt, so hat sich Christus die Kirche erwählt; in ihr sollen die Quellen der Wiedergeburt für alle Völker gefunden werden, wie geschrieben steht: (Ps. 87, 6.7): „Der HErr wird aufzählen im Verzeichnis die Völker. Diese sind daselbst (zu Zion) geboren. Und sie werden

singen wie am Reigen (wie in Festchören): Alle meine Brunnen sind in Dir!"

Jesus ist die einzige Quelle des Lebens, aber Er teilt dies Sein Leben der Kirche mit, und durch sie den Völkern, zu Jerusalem 18 anhebend. Sie ist von Gott in Christo Jesu erwählt, die wahre Mutter der geistlich Lebendigen zu sein, die zweite Eva, deren Haupt und Heiland Christus ist. Dies ist das dritte Gleichnis oder Geheimnis, unter dessen Bild Paulus zu den Ephesern von der Kirche 'spricht und schreibt. Es ist dasselbe Geheimnis, von dem (Offb. 10, 7) gesagt ist: „In den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, soll vollendet werden das Geheimnis Gottes, wie Er hat verkündigt Seinen Knechten, den Propheten."

Am Schluss unseres fünften Kapitels schreibt Paulus: „Das Geheimnis ist groß; ich sage aber von Christo und der Gemeinde." (V. 32)

So wissen wir denn, dass die Kirche nicht nur einen Geburtstag gehabt hat, sondern dass sie auch einen Tag der Vollendung, einen Vermählungstag haben wird, da sie im Triumph an der Seite Ihres HErrn und Mannes in der neuen Schöpfung Gottes erscheinen und einerschreiten wird. Die Tage und Nächte der Mühe, der Trübsal - wir lassen sie hinter uns - ,

für sie alle wird uns der Tag der Verbindung mit Christo reichlich entschädigen. Wir freuen uns der Hochzeit des Lammes. Wir freuen uns der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Wir freuen uns der Wiedergeburt der ganzen Schöpfung, welche durch diese beiden Ereignisse bedingt ist und denselben folgen wird.

Das Wort Vollendung hat Gott mit Flammenschrift auf unsere Stirnen geschrieben, in unsere Herzen eingraviert. Diese Vollendung ist uns gewährleistet in der Dargabe und Liebe Jesu Christi. Zweck, Absicht, Frucht und Wirkung Seiner Dargabe lesen wir in Vers 26: „Er hat sich selbst für die Gemeinde dargegeben, auf dass Er sie heiligte, ... auf dass Er sie sich selbst darstellte als eine Gemeinde, die herrlich sei."

„Er hat sich für sie dargegeben!" Wir sind in Christo Jesu eingeschlossen, unsere Dargabe an Gott ist in der Seinigen besiegelt. Was Er getan hat, wird uns zugerechnet. Unsere und aller Menschen Heiligung beginnt mit der Seinigen. Durch Jesu Blut sind alle geheiligt und vollendet, die durch Ihn zu Gott kommen. Durch Seinen Tod sind wir der Sünde abgestorben, des Hauptes Auferstehung und Leben ist des Leibes Auferstehung und Leben.

Schauen wir Glieder zum Haupte auf, um Seine Gnade von Ihm zu empfangen, so werden wir beständig in der Heiligung Fortschritte machen. Wie der Beginn unserer Heiligung in Ihm - in Christa Jesu - ist, so auch ihre Vollendung. Das Opfer Jesu Christi am Kreuze war ein vollkommenes, völlig nach Gottes Sinn und Willen vollbrachtes. So muss auch dessen Frucht an uns eine vollkommene, völlig ausgereifte sein und werden. Unsere natürliche Sündhaftigkeit kann das Ausreifen dieser Frucht des Opfers Jesu an uns nicht verhindern, sofern wir in Ihm bleiben, wie die Reben am Weinstock, wie die Glieder am Haupte. - Jesus wendet allerlei Mittel an, um Seine Gemeinde zu reinigen. „Ihr seid jetzt rein, um des Wortes willen, das Ich zu euch geredet habe!“

Das Wort Gottes wirkt reinigend, läuternd auf unser Herz und Gemüt. Es gleicht einem Wasserbade, weil es durch den Heiligen Geist von dem Throne Gottes und des Lammes ausgeht. Die heilige Taufe versetzt uns in den Tod - und die Auferstehung Jesu. Sie ist ein geistliches Wasserbad, begleitet vom kräftigen Worte Gottes. Das beständige Gedächtnis des Opfertodes Jesu in der Gemeinde, in der Feier der heiligen Eucharistie, wirkt auch eine beständige Reinigung und Heiligung in uns; und um das Geheimnis der Verbindung zwischen Mann und Weib, zwischen Christo und der Gemeinde recht zur Vollendung zu

bringen und völlig offenbar darzustellen, gibt uns der gute Hirte in Seinem verklärten Leibe und Blute Sein Leben, dass wir seien wirklich und wahrhaftig Fleisch von Seinem Fleisch, Gebein von Seinem Gebein. O ewig wunderbare Worte: „Es werden die Zwei Ein Fleisch sein!“ Ja, „dies Geheimnis ist groß; ich sage aber von Christo und der Gemeinde.“ Wer ist Christus? Gott und Mensch! - Wer ist Christus? Der letzte Adam, geworden zum lebendigmachenden Geist! - Wer ist Christus Jesus? Der Herr vom Himmel! - Du Braut Christi, ahnst du, merkst du, erkennst du bald deine Würde, Ehre und Herrlichkeit, zu der du durch die geistliche Verbindung mit Jesus Christus gelangt bist?

Welcherlei der Himmlische - solcherlei sind auch die Himmlischen. In diesen Worten ist und bleibt dein endliches Geschick eingeschlossen! Ja, die Glieder der Braut, welche bis zum Ende treu bleiben, werden ein schönes Ende haben; der Hirtenpfad Christi führt durch das dunkle Tal der Selbsterniedrigung und des Sich-Absterbens hinaus zur endlichen und ewigen Herrlichkeit Christi und Gottes.

Denn das ist die erste reife Frucht der Dargabe Christi in ein heiliges Leben und in die Leiden eines schmachvollen Todes: nämlich die herrliche Offenbarung Seines göttlichen Auferstehungslebens in Seinen

Gliedern, in Seinen Brüdern. „Er hat sich selbst für die Gemeinde dargegeben, auf dass Er sie sich selbst darstellte herrlich!" Sich selbst! Tun wir allen ungeistlichen Egoismus von uns. Wir sollen Ihm gefallen. Wir sollen für Ihn sein und werden, was wir sind und werden. Wir sollen Seinen Wünschen entsprechen. Unser Zustand soll Sein heiliges Herz, Seinen vollkommenen Sinn befriedigen. Nicht um unserwillen sollen wir nach der Heiligung und Seligkeit trachten, sondern in der Absicht, Ihm ähnlich zu werden und die Absichten Seiner untadeligen, fleckenlosen, vollkommenen Liebe zu erfüllen!

Die Liebe zu Ihm diktiert uns Sorgfalt und Wachsamkeit, Ringen nach Heiligung! Die Liebe zu Ihm zeigt uns die noch entstellenden Flecken und Runzeln an unserem geistigen Menschen. Die Liebe zu Ihm gibt uns Kraft, alles nur in Ihm zu sein. Außer Christus wollen wir nichts sein. Was wir nicht in Christo sein können, wollen wir nicht sein. Was wir nicht aus Seiner Hand empfangen, was wir nicht in Ihm besitzen können, wollen wir nicht besitzen, weder an geistlichen noch an irdischen Gütern. Das befiehlt und lehrt uns die wahre, keusche, innige Brautliebe. - Wer diese nicht hat, kann nicht mit Freuden Seinem Tage, Seiner Erscheinung entgegengehen. Wer diese Brautliebe nicht hat, kann sich nicht wahrhaft und heiß

nach der baldigen Zukunft des himmlischen Bräutigams sehnen.

Oh, wir verlangen nach der Stunde. Wir zittern ihr gleichsam entgegen, der Stunde nämlich, da Er uns sich selbst darstellen wird mit allen wahrhaftigen Gliedern Seines Leibes. Zu diesem Zweck wird Er die in Ihm Entschlafenen aus den Gräbern hervorrufen und mit neuen Leibern begeben. Zu diesem Zwecke hat Er uns Apostel gegeben, die uns wiederum durch die Handreichung des Heiligen Geistes zur Einheit des Leibes und Tempels Christi hinangeführt haben. Zu diesem Zweck der Darstellung vor Ihm selbst wird Er Seine allmächtige Gotteshand zuletzt an uns legen, um unsere sterblichen Leiber zu verwandeln in die Ähnlichkeit Seines unsterblichen Leibes. Vor dieser letzten, vollendenden Liebeshand können keine Runzeln und Flecken mehr an der Gemeinde bestehen, sie wird alle von ihr entfernen und wegwischen. Die Flecken und Runzeln, welche der Gemeinde Sünde und Tod verunstaltend, trennend und zerstörend beigebracht haben, werden für immer von ihrem Aussehen und ihrer Gestalt verschwinden. Der HErr vom Himmel wird zu ihr sprechen: „Du bist allerdings schön, Meine Freundin, und ist kein Flecken an dir!"

Dieser Stunde zittern wir in göttlicher Liebesglut entgegen. Diese Hoffnung dient zu unserer Vollen-

dung. Wir schauen auf, heben unsere Häupter empor zu Ihm, der in Vollkommenheit zur Rechten des Vaters thront und der uns allein vollkommen machen kann. Seine Dahingabe, Seine vollkommene Liebe geben uns Mut und Freudigkeit, solches alles im Glauben festzuhalten, solches alles von Ihm zu erhoffen.